



Schirmherrin der
Ausstellung
Frau Muhterem
Aras MdL

Die Wanderausstellung "Was glaubst denn du?" wird
vom 15.- 21. Mai 2017 im Ertingerhaus,
Keplerstr. 41 in Oberesslingen zu sehen sein.
Bitte melden Sie sich bei Rückfragen bei
Diakonin Sabine Speidel
Tel.: 0711/ 88 24 65 94
e-mail: sabine.speidel@diakoniat-esslingen.de

WAS GLAUBST DENN DU?

Für die Ausstellung

WAS GLAUBST DENN DU?

habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft
übernommen. Denn sie ermöglicht den Kindern
einerseits, Wissen über das Christentum und den
Islam, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede
zu erwerben. Andererseits regt sie die Kinder an,
sich mit den eigenen Gefühlen auseinanderzuset-
zen. Die Ausstellung macht dabei deutlich: Um gut
miteinander leben zu können, ist es enorm wich-
tig, die eigenen Gefühle zu kennen. Den Kindern
werden auf diese Weise grundlegende Kenntnisse
und Fähigkeiten vermittelt.

Sie haben Interesse an der Ausstellung?

Melden Sie sich gerne beim
Evang. Oberkirchenrat, Referat 1.1
Gänsheidestr. 2-6, 70184 Stuttgart

Referat1.1@elk-wue.de
Fon 0711-2149-523
Fax 0711-2149-9523

 **bibliorama** –
das bibelmuseum stuttgart



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG



Eine Ausstellung über Islam und Christentum für Kinder

Bist Du Muslim?

Kannst Du mir erklären, was an Ramadan passiert?

Bist Du Christ?

Kannst Du mir erzählen, was in der Bibel steht?

Oder bist Du etwas ganz anderes?
Und willst Du wissen, wo für Christentum und Islam stehen?

Diese und andere Fragen beantwortet die Wanderausstellung „**Was glaubst denn du?**“ der Evangelischen Landeskirche Württemberg. Sie zeigt, was und wie Christen und Muslime glauben.

In einer multireligiösen Gesellschaft ist die Frage „Was glaubst denn du?“ höchst relevant. Sie dient dazu, sich zu informieren. Was ein Mensch glaubt, ist ja letztlich auch die Antwort auf die Frage: „Worin siehst du den Sinn des Lebens? Woraus beziehst du deine Werte? Worin ist es begründet, dass du so handelst oder anders?“ Wiederum hilft es, den Nächsten besser kennenzulernen, wenn man weiß, was er oder sie glaubt.

Die Wahrnehmung des Fremden, Anderen hilft zudem, Ängste und Vorurteile abzubauen. Im Idealfall kann ich von meinem anders-glaubenden Mitmenschen sogar etwas lernen. In Dialog und Begegnung ereignet sich Entwicklung. Dazu ist es unerlässlich, die eigenen Grundlagen zu kennen – denn auch ich werde gefragt: „Was glaubst denn du?“ Dann muss, dann will ich Auskunft geben können.

Was ist mutig?

„Wenn man zu seinen Freunden hält, das ist mutig.“

„Menschen, die anderen helfen, die finde ich mutig.“

„Wenn ich nicht allein bin, dann bin ich mutiger.“



Dialog und Begegnung gelingen nur, wenn man auch seine eigenen Gefühle kennt und die der anderen Menschen respektiert. Darum bleibt die Ausstellung nicht bei der Beantwortung von Sachfragen stehen, sondern regt die Besucherinnen und Besucher an, sich mit bestimmten positiven und negativen Gefühlen auseinanderzusetzen. Denn diese Gefühle kennt jedes Kind, gleich welcher religiösen oder unreligiösen Herkunft. Sie verbinden alle Menschen. Und sie zu kennen, ist im Sinne beider Religionen: In der Bibel und im Koran lesen wir von einem Gott, der will, dass die Menschen miteinander in guten Beziehungen leben.